

Gill Sans

System-Version: 001.001

Copyright: 1990, 1991 Adobe Systems Incorporated. All Rights Reserved.

Gill Sans is a registered trademark of The Monotype Corporation Plc.

Font-ID: 5655

▷ Geschichte/History

▷ Druckbeispiele
Printing examples

Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden.

Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegenstände der Natur an sich selbst und in ihren Verhältnissen untereinander zu beobachten strebt; denn sie vermissen bald den Maßstab, der ihnen zur Hilfe kam, wenn sie als Menschen die Dinge in bezug auf sich betrachteten. Es fehlt ihnen der Maßstab des Gefallens und Missfallens, des Anziehens und Abstoßens, des Nutzens und Schadens; diesem sollen sie ganz entsagen, sie sollen als gleichgültige und gleichsam göttliche Wesen suchen und untersuchen, was ist, und nicht, was behagt. So soll den echten Botaniker weder die

Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegenstände der Natur an sich selbst und in ihren Verhältnissen untereinander zu beobachten

9,87/13,5/0

Schnittvarianten
Designvariations

- ▶ Light
- ▶ Light Italic
- ▶ Regular
- ▶ Italic
- ▶ Bold
- ▶ Bold Italic

Grundfiguren
Basic forms

- ▶ Light
- ▶ Light Italic
- ▶ Regular
- ▶ Italic

6,90/9/+10

Gill Sans

A B C D E F G H I J K L M N O P Q

R S T U V W X Y Z

a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

ä i æ œ f i ß Ä Æ Ć @ & § \$ €

.,:;-—,‘,”·◁▷◀▶! ? () □³/₄

Grundfiguren

Basic forms

37,37

► Light

Gill Sans

Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegenstände der Natur an sich selbst und in ihren Verhältnissen untereinander zu beobachten strebt; denn sie vermissen bald den Maßstab, der ihnen zur Hilfe kam, wenn sie als Menschen die Dinge in bezug auf sich betrachteten. Es fehlt ihnen der Maßstab des Gefallens und Missfallens, des Anziehens und Abstoßens, des Nutzens und Schadens; diesem sollen sie ganz entsagen, sie sollen als gleichgültige und gleichsam göttliche Wesen suchen und untersuchen, was ist, und nicht, was behagt. So soll den echten Bota-niker weder die Schönheit noch die Nutzbarkeit der Pflanzen rühren, rühren, sollen als

Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegenstände der Natur an sich selbst und in ihren Verhältnissen untereinander zu beobachten strebt; denn sie vermissen die

System-Version: 001.001
Copyright: 1990, 1991 Adobe Systems Incorporated. All Rights Reserved.
Gill Sans is a registered trademark of The Monotype Corporation Plc.
Font-ID: 5655

▷ Geschichte/History
▷ Druckbeispiele
Printing examples

9,87/13,5/0

Schnittvarianten
Designvariations

Grundfiguren
Basic forms

▷ Light
▶ Light Italic
▷ Regular
▷ Italic
Bold
Bold Italic

▷ Light
▷ Light Italic
▷ Regular
▷ Italic

6,9/9 /+10

Gill Sans

A B C D E F G H I J K L M N O P Q

R S T U V W X Y Z

a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

ä i æ œ f i f l ß Ä Æ Ç @ & § \$ €

.,:;—,‘,,“·⟨⟩«»!?() []³/₄

Grundfiguren

Basic forms

37,37

► Light Italic

Gill Sans

System-Version: 001.001

Copyright: 1990, 1991 Adobe Systems Incorporated. All Rights Reserved.

Gill Sans is a registered trademark of The Monotype Corporation Plc.

Font-ID: 5655

▷ Geschichte/History

▷ Druckbeispiele
Printing examples

Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegenstände der Natur an sich selbst und in ihren Verhältnissen untereinander zu beobachten strebt; denn sie vermissen bald den Maßstab, der ihnen zur Hilfe kam, wenn sie als Menschen die Dinge in bezug auf sich betrachteten. Es fehlt ihnen der Maßstab des Gefallens und Missfallens, des Anziehens und Abstoßens, des Nutzens und Schadens; diesem sollen sie ganz entsagen, sie sollen als gleichgültige und gleichsam göttliche Wesen suchen und untersuchen, was ist, und nicht, was behagt. So soll

9,87/13,5/0

Schnittvarianten

Designvariations

- ▷ Light
- ▷ Light Italic
- ▶ Regular
- ▷ Italic
- Bold
- Bold Italic

Grundfiguren

Basic forms

- ▷ Light
- ▷ Light Italic
- ▷ Regular
- ▷ Italic

Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegenstände der Natur an sich selbst und in ihren Verhältnissen unter-

6,9/9/+10

Gill Sans

A B C D E F G H I J K L M N O P Q

R S T U V W X Y Z

a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

ä i æ œ f i ß Ä Æ @ & § \$ €

.,:;-—,‘,,“·<>«»!?() [] ³/₄

Grundfiguren

Basic forms

37,37

▶ Regular

Gill Sans

System-Version: 001.001
Copyright: 1990, 1991 Adobe Systems Incorporated. All Rights Reserved.
Gill Sans is a registered trademark of The Monotype Corporation Plc.
Font-ID: 5655

▷ Geschichte/History
▷ Druckbeispiele
Printing examples

Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegenstände der Natur an sich selbst und in ihren Verhältnissen untereinander zu beobachten strebt; denn sie vermissen bald den Maßstab, der ihnen zur Hilfe kam, wenn sie als Menschen die Dinge in bezug auf sich betrachteten. Es fehlt ihnen der Maßstab des Gefallens und Missfallens, des Anziehens und Abstoßens, des Nutzens und Schadens; diesem sollen sie ganz entsagen, sie sollen als gleichgültige und gleichsam göttliche Wesen suchen und untersuchen, was ist, und nicht, was behagt. So soll den echten Botaniker weder die Schönheit noch die Nutzbarkeit der Pflanzen rühren, er soll ihre

9,87/13,5/0

Schnittvarianten
Designvariations

▷ Light
▷ Light Italic
▷ Regular
▶ Italic
Bold
Bold Italic

Grundfiguren
Basic forms

▷ Light
▷ Light Italic
▷ Regular
▷ Italic

Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegenstände der Natur an sich selbst und in ihren Verhältnissen untereinander zu beobachten strebt; denn sie vermissen

6,08/9/+10

Gill Sans

ABCDEFGHIJKLMNO P Q

RSTUVWXYZ

abcdefghijklmnopqrstu vwx yz

1234567890

äiæœfiflßÄÆŒ@&§\$€

.,;—, ‘, “·‹›«»! ? () [] ³/₄

Grundfiguren

Basic forms

37,37

► Italic

Gill Sans

Eric Gill 1928, Monotype

Die Entwicklung der serifenlosen Schriften als Buch- und als Akzidenzschriften beschleunigte sich ab der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Aufgebaut wurde im wesentlichen auf drei Grundformen:

- (1) der ausgereiften Form der Grotesk des 19. Jahrhunderts, wie sie die *Akzidenz-Grotesk* von 1896 (normal) und 1909 (halbfett) zeigte
- (2) der konstruierten Schriften der 1920er Jahre mit der *Futura* als bekanntestes Beispiel und
- (3) mit den Serifenlosen, die in ihrem Formenkanon wieder auf die klassischen Schriften der Renaissance und der Antike zurückgriffen. In dieser Form war die *Gill Sans* die erste Schrift, die sich weltweit durchsetzte.

Hamburgefonts Akzidenz Grotesk
Hamburgefonts Futura Buch
Hamburgefonts Gill Sans

Es ist nicht selten in der Kunstgeschichte, dass ein Autodidakt einen ungewöhnlichen richtungsweisen Weg beschritt. Im Falle der *Gill Sans* war es Edward Johnston, der zumindest den Weg bereitete. Der 1872 in Uruguay geborene Johnston studierte zunächst Medizin, übte aber nach der Promotion den Arztberuf nicht aus, sondern wandte sich auf Anregung von W. R. Lethaby – einem Mitstreiter

von William Morris – der Kalligrafie zu. Er besuchte keine Kunstschule, sondern machte im eigenen Auftrag kalligrafische Versuche. Dazu studierte berühmte Werke der Kalligraphie und der Buchmalerei im Britischen Museum. Nach zehn Monaten intensiver Arbeit erhielt er 1899 einen Lehrauftrag an der neuengerichteten Schriftklasse der Central School of Arts and Craft in London. Eric Gill, 1882 geboren, war einer der ersten Schüler Johnstons und wurde später sein Mitarbeiter und Freund.¹

Ein bedeutende Vorstufe zur *Gill Sans* war die Schrift für die Londoner U-Bahn: »Frank Pick vom London Transport Board hatte 1913 die visionäre Idee, für die Beschriftung der U-Bahn eine spezielle Blockschrift entwerfen zu lassen. Zusammen mit dem agilen, ihn unterstützenden Gerard Meynell wandte er sich an Edward Johnston und Eric Gill. [...] Eric Gill konnte oder wollte sich damals am Projekt nicht beteiligen, weshalb Johnston die Arbeit 1915 allein begann.« Gill blieb aber mit Johnston in regem Gedankenaustausch über das Projekt, so dass ihn Johnston für die Hilfestellungen nach Abschluss der Arbeiten einen Honoranteil von 10 Prozent auszahlte.²

Über Stanley Morrison bekam Eric Gill den Auftrag für das Einzelbuchstaben-Setz- und Gießsystem von Monotype eine breit ausgebaute Schriftfamilie mit Kursiv zu entwerfen. 1927 begann Gill mit der Arbeit an der *Gill Sans Titling*, die 1928 fertig war. Es folgten 1928/29 die *Gill Sans* mit Kursiv, 1929 die *Bold* mit Kursiv, 1930/31 die *Gill Sans Light* mit Kursiv und dann eine Anzahl Varianten für den Akzidenzbereich. »Es darf angenommen wer-

den, Gill habe mit Ausnahme der schattierten Versionen und solcher mit negativem Schriftbild die Herstellung der meisten Schnitte begleitet.«³ Anfang der 1930er Jahre wurde die *Gill Sans* Standardschrift für das gesamte Erscheinungsbild der London and North Eastern Railways, was ihr zu großer Popularität verhalf.

Die Nähe der Buchstabenformen zu den Formen der Renaissance-Antiqua machten die *Gill Sans* gut lesbar. Emil Ruder 1959: »Die bestlesbare Groteskschrift ist die *Gill Sans Serif*, die nicht aus der Tradition ausbricht. Der Stärkenwechsel in den Strichen und ihre Proportionierung zeigen, dass die Antiqua in der *Gill* wirksam bleibt.«⁴ (s. a. *Perpetua* und *Joanna*)

(Hans Andree, Juli 2009)

- 1 Max Cafilisch, *Schriftanalysen. New Johnston, eine Typeface-Lifting*, St.Gallen, 2003, S.7ff
- 2, 3 Ebd., *Schrift als integrale Aufgabe: Das schriftkünstlerische Werk von Eric Gill*, S. 31ff
- 4 Emil Ruder, *Zur Typographie der Gegenwart, typographische Monatsblätter, sonderheft integrale typographie*, St.Gallen, 1959

Gill Sans

► Druckbeispiele
Printing examples

Arno Peters, *Synchronoptische Weltgeschichte*,
Universum-Verlag, München/Hamburg, 1965.
Bleisatz, Offset

In prämierten Büchern der Stiftung Buchkunst der Jahrgänge seit 1996:

Hamburger Institut für Sozialforschung (Hg.),
Vernichtungskrieg. Verbrechen der Wehrmacht,
Hamburger Edition HIS, 1996, Offset

Rotraut Susanne Berner, *Hase Hase! Freundschaft
auf acht Pfoten*, 1997, Offset

Stefan Nagel, Edmund Wendelmuth, Ruth Wolt,
ABC-Detektiv, Kamp Schulbuchverlag, 1998, Offset

James Krüss, *James' Tierleben*, Carlsen Verlag,
2003, Offset

Jens Sparschuh, *Waldwärts*, Büchergilde
Gutenberg, 2005, Offset